



Jahresbericht 2016



www.feuerwehr-feldkirchen.de





Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	3
Statistik I.....	4
Grußwort des Kommandanten	5
Neuwahl der Kommandanten	6
Grußwort des Vorstands	7
Statistik II.....	8
Einsätze 2016	9
First Responder	18
Eindrücke	20
Anbau Feuerwehrgerätehaus	22
Neuanschaffungen	23
Ausbildung/Fortbildung	25
Brandschutzerziehung	32
Vereinsaktivitäten	33
Kinderecke	37
Jugendbereich	39

Bildnachweis: Thomas Gaulke: S. 1
Gemeinde Feldkirchen: S. 3, S. 22
Feuerwehr Vaterstetten: S. 10
www.einlebenretten.de: S. 19
www.mach-dein-kind-stolz.de: S. 36
Martina Kirsten: S. 36, S. 37
Feuerwehr Feldkirchen: alle nicht gesondert oben aufgeführten Fotos

Titelbild zeigt: 09.11.2016 – A99 Fahrtrichtung Stuttgart – Verkehrsunfall mit LKW

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Zugspitzstraße 10
85622 Feldkirchen

Verantwortlich für den Inhalt: Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.

Autoren: Michael Damböck, Michael Fischer, Andreas Karner, Maximilian Kiefl, Christian Kiesel, Martina Kirsten, Werner van der Weck

Redaktion: Christian Kiesel, Martina Kirsten

Druck: Ortmaier Druck GmbH, Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/92100, www.ortmaier-druck.de

Auflage: 3.600 Stück

E-Mail: presse@feuerwehr-feldkirchen.de

Internet: feuerwehr-feldkirchen.de

*Sehr geehrte Feuerwehrkameradinnen
und Kameraden,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger
von Feldkirchen,*

„Die Sorge und Hilfe für andere Menschen ist das wertvollste Kapital im Haushalt der Menschheit. Und solange es noch Leute gibt, die freiwillig bereit sind, für andere da zu sein, ist es um diese Welt nicht allzu schlimm bestellt.“

Diese Worte von Altbundespräsident Theodor Heuss drücken genau das aus, was unsere Freiwillige Feuerwehr für unsere Gemeinde ist: sie ist nicht nur besonders wichtig, sondern vielmehr unentbehrlich. Dank Ihnen, liebe Feuerwehrleute, haben Bürgerinnen und Bürger Unfälle und Brände überlebt, dank Ihnen wurden Gefahren von unserer Gemeinde abgewendet.



Mit dem Rückblick auf das vergangene Jahr können Sie eine eindrucksvolle Bilanz Ihrer Einsätze und Ihrer Qualität vorweisen. Viele Male sind Sie ausgerückt, um Menschen in Not zu helfen, um Brände zu löschen oder Unfallopfer zu retten. Diese Einsätze haben Ihnen oft viel abverlangt, sie haben nicht nur Ihr ganzes Wissen und Können, sondern auch viel mentale Kraft gefordert. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Rettungswesens. Mit Ihren Einsätzen leisten Sie Großes – und dafür möchte ich Ihnen vielmals danken.

Wir wissen, dass die Anforderungen an die Feuerwehrleute in den letzten Jahren gestiegen sind. Sie müssen auf viele höchst unterschiedliche Bedrohungsszenarien vorbereitet sein, sowohl von der eigenen Ausbildung her als auch was die technische Ausbildung betrifft. Darum ist mir als Bürgermeister, aber auch dem Gemeinderat sehr daran gelegen, die Freiwillige Feuerwehr zu unterstützen; sei es hinsichtlich der nötigen Ausrüstung, aber auch in Bezug auf die Raumsituation.

Sie, die Mitglieder unserer Feuerwehr, haben freiwillig eine wichtige Aufgabe für unsere Gemeinde übernommen. Unsere Städte und Gemeinden brauchen Menschen wie Sie, die bereit sind, sich für ihr Umfeld einzusetzen und für andere aktiv zu werden. So zu handeln ist nicht selbstverständlich und bekundet viel Verantwortungsgefühl und Gemeinsinn. Deshalb möchte ich Ihren Jahresbericht zum Anlass nehmen und betonen, wie sehr der Gemeinderat und ich Ihren Einsatz für Ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl schätzen und spreche Ihnen hierfür meinen herzlichen Dank aus.

Liebe Feuerwehrleute, Ihr Wirken wird in Feldkirchen hoch geschätzt. Ihr Können und Ihre Einsatzbereitschaft sind unverzichtbar. Allen Feuerwehrkameradinnen und –kameraden wünsche ich für die kommenden Einsätze viel Erfolg, aber vor allem stets eine gesunde und wohl-behaltene Rückkehr.

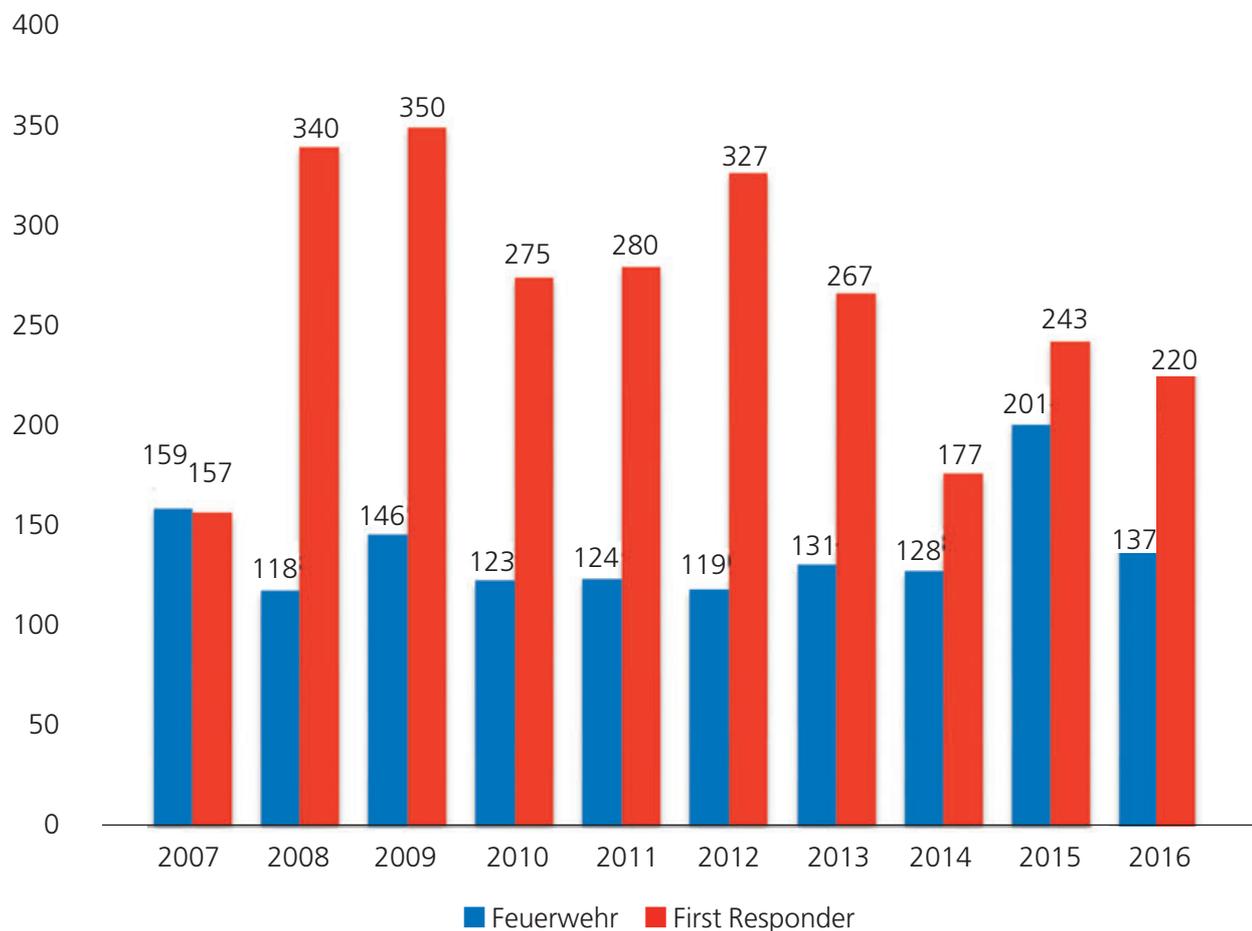
*Werner van der Weck
Erster Bürgermeister*



Einsätze im Jahr 2016

	Technische Hilfeleistung	Brand-einsätze	Brandmelde-anlage (BMA)	Brandsicher-heitswache	Sonstige	First Responder
Januar	2	0	2	0	2	11
Februar	3	3	2	3	4	16
März	4	1	2	0	1	24
April	2	3	0	3	0	23
Mai	5	1	2	1	2	22
Juni	8	2	0	1	1	18
Juli	2	1	4	1	8	8
August	7	2	0	1	2	23
September	3	0	0	4	3	20
Oktober	8	1	2	1	1	18
November	9	0	4	5	0	15
Dezember	3	1	3	1	0	22
Gesamt	56	15	21	21	24	220

Übersicht Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



Liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner,

seit dem erstmaligen Erscheinen unseres gedruckten Jahresberichts ist bereits ein Jahr vergangen. Ein Jahr voller Einsätze, Übungen, Umstrukturierungen und Erneuerungen!

So konnte beispielsweise die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses begonnen werden, die persönliche Schutzkleidung wurde erneuert und ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug bei einem Feuerwehrfahrzeughersteller in Auftrag gegeben.

24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 52 Wochen im Jahr steht die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen für Sie bereit, um Leib und Leben vor drohenden Gefahren zu schützen. Die Frauen und Männer der Feuerwehr leisten ihren Dienst freiwillig, unentgeltlich und in ihrer Freizeit. Dieser Dienst ist mit dem Ausrücken zu Einsätzen aber lange nicht erfüllt. Es stehen Aus- und Fortbildungen sowie zahlreiche Übungen an, um den aktuellen Situationen im täglichen Geschehen gerecht zu werden. In den Statistiken unseres Jahresberichts finden Sie hierzu einen Überblick welches zeitaufwendiges „Hobby“ die Feuerwehr eigentlich ist!



Die Hauptaufgabe der Feuerwehr hat sich bereits seit langem weg von der reinen Brandbekämpfung hin zur technischen Hilfeleistung entwickelt. So stellen Verkehrsunfälle, Umweltgefährdungen und kleinere Notlagen die Kernarbeit dar, während Brände im Einsatzgeschehen weniger geworden sind. Die Aufteilung unserer verschiedenen Einsätze finden Sie ebenfalls in unserem Jahresbericht.

Helfen können die Feuerwehrleute jedoch nur, wenn sie auch am Einsatzort ankommen. Ich möchte Sie eindringlich bitten besonders in engen Straßen Platz für die Feuerwehr zu lassen und keinesfalls in Feuerwehranfahrtszonen zu parken. Leider haben wir mit unseren Löschfahrzeugen oft Probleme die Einsatzstelle zu erreichen, da parkende Fahrzeuge entweder eine sehr langsame Fahrt notwendig machen oder eine Durchfahrt gänzlich unmöglich ist. Ein Problem welches im Ernstfall Menschenleben kosten kann! Eine ähnliche Thematik ereilt uns auf den umliegenden Bundesautobahnen, welche auch im vergangenen Jahr wieder einen Einsatz-Schwerpunkt unserer Feuerwehr darstellten. Leider stehen wir auf unseren Anfahrten zum Unfallort oft zwischen zahllosen PKW, LKW und Bussen und müssen uns mühsam den Weg freimachen. Das Bilden einer Rettungsgasse würde uns in so mancher Situation wertvolle Minuten auf den Weg zur Einsatzstelle ersparen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern unserer Wehr für Ihre Einsatzbereitschaft und ihren Dienst an der Allgemeinheit. Dieses Engagement stellt einen wichtigen Teil unserer öffentlichen Sicherheit in und um Feldkirchen dar. Ebenso gilt mein Dank den Familien unserer Feuerwehrangehörigen, ohne deren Rückhalt und Unterstützung eine Tätigkeit im Feuerwehrdienst äußerst problematisch wäre.

Abschließend möchte ich mich bei unserem 1. Bürgermeister Werner van der Weck, den Damen und Herren des Gemeinderats sowie der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken!

Ich wünsche Ihnen ein unfallfreies Jahr 2017 und nun viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts.

Andreas Karner
Kommandant



Neuwahlen

Am 02. April trafen die aktiven Kameraden im Rahmen einer Dienstversammlung zusammen, um die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen neu zu wählen.

Die Wahl wurde aufgrund des Rücktritts unseres bisherigen Kommandanten Wolfgang Tunk notwendig. Dieser musste sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen.

Wir wünschen Ihm gute Besserung und bedanken uns für sein langjähriges Engagement für die Feuerwehr Feldkirchen.

Zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen wurde der bisherige stellvertretende Kommandant Andreas Karner gewählt. Das Amt des stellvertretenden Kommandanten wurde Daniel Rickert anvertraut.

Beide Kommandanten wurden am 03. Mai durch den Gemeinderat bestätigt und sind somit bis zum Ablauf der Wahlperiode im Jahr 2022 im Amt.



Liebe Feldkirchnerinnen, liebe Feldkirchner,

wieder ist ein Jahr vorüber und somit erscheint auch wieder ein neuer Jahresbericht in dem sie wieder einen Einblick in unser vergangenes Jahr bekommen.

Das Feuerwehrwesen als sogenannte Pflichtaufgabe der Kommunen, hat sich entsprechend dem technischen Fortschritt in den letzten Jahrzehnten inhaltlich völlig verändert. Der Schwerpunkt liegt heute auf dem Gebiet der technischen Hilfeleistung und bei der Menschenrettung bei Unfällen.

Zu allen Zeiten war es für einen Feuerwehrmann oder für eine Feuerwehrfrau, eine Ehre Mitglied in einer Feuerwehr zu sein. Heutzutage ist es außerdem eine harte Pflicht und Verpflichtung geworden, die zudem viel Verständnis bei den Familien voraussetzt.

Die Zugehörigkeit zu den Freiwilligen Feuerwehren fordert und fördert Gemeinsinn, Kameradschaft, Toleranz und Begeisterungsfähigkeit.

Die kompetente, zuverlässige und schnelle Hilfe für unsere Bürgerinnen und Bürger und die Leistungen für unsere Gesellschaft basiert auf freiwilligem Engagement und kann deshalb nicht hoch genug eingeschätzt werden. Leider ist es keine Selbstverständlichkeit mehr anderen sozusagen uneigennützig zu helfen.

Für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen ist dies aber eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Feuerwehr hat sich in unserer Gemeinde einen guten Ruf erworben, weil sie sich nicht nur ihrer ursprünglichen Tätigkeit widmet, sondern sich auch bei anderen zahlreichen Veranstaltungen der Gemeinde engagiert.

Ich möchte mich im Namen meiner Kameradinnen und Kameraden für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung seitens der Gemeinde und ihrer Mitarbeiter bedanken.

Auch bei den Feldkirchnerinnen, Feldkirchnern und unseren Firmen bedanke ich mich im Namen aller Feuerwehrdienstleistenden und Jugendfeuerwehrmitglieder für die Hilfe, die Sie uns Zuteil werden lassen.

Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr.

Michael Damböck
Vorstand





Statistik zu Übungen und Ausbildung im Jahr 2016

Alle aktiven Mitglieder unserer Feuerwehr besuchen regelmäßig die monatlichen Gruppenübungen, um in der Handhabung mit den zahlenreichen Gerätschaften und bestimmten Einsatz-Techniken geschult zu bleiben.

Dazu kommen weitere Sonderübungen für verschiedene Themen wie z.B. die 24h-Übung (s. S. 30/31) und die Ausbildung zur Absturzsicherung (s. S. 27).

Wir hatten auch die Möglichkeit einige Kurse an den staatlichen Feuerwehr-Schulen Geretsried, Regensburg und Würzburg zu besuchen. Zusätzlich konnten unsere Aktiven eine Vielzahl von Kursen bei der Kreisausbildung besuchen.

	Übungen	Stunden
First Responder	7	183,5
Jugendfeuerwehr	13	304,0
Maschinisten	8	170,0
Gruppen	58	971,5
Absturzsicherung	2	56,0
Atemschutz	5	135,0
Funkübung	1	45,5
Brandschutzerziehung	7	48,5
Einsatzübung Parsdorf	1	77,0
Ausbildung Oslo-Methode	1	44,0
Blaulicht-Unterweisung	1	85,0
Motorsägen	2	63,0
24h-Übung	1	726,0

Ausbildung	Kurse	Stunden
Im Haus (MTA+TF)	2	798,0
Landkreis	21	948,0
Staatliche Feuerwehrschohlen	3	171,0

	Einsätze	Stunden
First Responder	218	186,35
Feuerwehr	139	2034

Dazu kommen noch zahlreiche Stunden für die Verwaltungsaufgaben des Vereins sowie für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die alle ehrenamtlich erbracht wurden.

15.01.2016, 13:47 Uhr – Verkehrsunfall, Person eingeklemmt, Dauer: 2 h 13'

Drei verletzte Personen und zwei kaputte Fahrzeuge forderte ein Verkehrsunfall in der Weißenfelderstr. in Höhe der Reitanlage. Ein Lieferwagen hatte einen abbiegenden PKW übersehen und war mit diesem zusammengestoßen. Durch den Aufprall wurde der Lieferwagen über eine Leitplanke geschoben und blieb schließlich auf der Seite liegen. Entgegen der ersten Meldung waren keine Personen eingeklemmt. Die Einsatzkräfte versorgten die verletzte Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, sperrten die Fahrbahn und reinigten diese abschließend.



20.01.2016, 13:28 Uhr – Verkehrsunfall mit LKW, Person eingeklemmt, Dauer: 1h 47'

Ein erschreckendes Bild bot sich den Einsatzkräften bei diesem Einsatz auf der A99. Nach einem Zusammenstoß zweier LKW riss das Führerhaus des auffahrenden LKW komplett aus der Verankerung und lag vor dem Fahrgestell. Wie durch ein Wunder wurde der Fahrer nur leicht verletzt und konnte sein Führerhaus selbstständig verlassen. Die Feuerwehr sperrte die Autobahn für die Landung eines Rettungshubschraubers komplett und nahm anschließend auslaufende Betriebsstoffe auf. Da die Ladung keine Besonderheiten aufwies, musste lediglich noch der Brandschutz sichergestellt werden.



04.02.2016, 19:50 Uhr – Durchzündung bei Kellerbrand, Dauer: 1h 45'

In Salmdorf kam es in den Abendstunden zu einem Kellerbrand. Die Einsatzkräfte der örtlich zuständigen Feuerwehr Haar waren bereits mit der Brandbekämpfung beschäftigt als es eine Durchzündung im Keller gab. Daraufhin wurde ein zweiter Löschzug angefordert, hierfür wurden die beiden Löschgruppenfahrzeuge der FF Feldkirchen mit einem Führungsfahrzeug alarmiert. Bei Eintreffen wurde klar, dass sich die eingesetzten Atemschutztrupps unverletzt ins Freie retten konnten, sodass von der Feuerwehr Feldkirchen noch zwei Trupps ausschließlich zur Brandbekämpfung und zu Nachlöscharbeiten eingesetzt wurden. Im Einsatzverlauf wurden einige Einsatzkräfte der FF Feldkirchen herausgelöst, sie übernahmen die Wachbesetzung für die FF Haar, da hier alle Löschfahrzeuge im Einsatz gebunden waren.



27.02.2016 – 19:06 Uhr – Brand PKW, Dauer: 2h 10'

Dieses Mal wurde die FF Feldkirchen auf die A94 Fahrtrichtung Passau alarmiert. In Höhe Autobahnkreuz Ost fing ein PKW aus ungeklärter Ursache Feuer. Bei Eintreffen stand der PKW bereits in Vollbrand. Die Einsatzkräfte hatten sich standardmäßig bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle mit umluftunabhängigem Atemschutz ausgerüstet und nahmen ein Strahlrohr zur Brandbekämpfung vor. Trotz des schnellen Eingreifens konnte ein Totalschaden nicht mehr verhindert werden. Während der Arbeiten an der Einsatzstelle übernahm die Besatzung des Schlauchwagens die Absicherung mittels Verkehrsicherungsanhänger.

10.03.2016 – 10:39 Uhr – Feuermeldung; Dauer: 42'

Die automatische Brandmeldeanlage eines Feldkirchner Gebäudes löste aus und alarmierte die Feuerwehr. Diese rückte mit dem Löschzug aus, kontrollierte den betroffenen Bereich ohne Feststellung und quittierte den Alarm. Anschließend konnten die Einsatzkräfte wieder abrücken.

16.03.2016 – 14:20 Uhr – Brand Gebäude, Anforderung Teleskopgelenkmast, Dauer: 3h 29'

Zu Beginn dieses Einsatzes wurde die Feuerwehr Vaterstetten zum Brand einer Gartenhütte in die Frühlingstr. nach Baldham alarmiert. Bei Eintreffen der Vaterstettener Wehr hatte sich das Feuer aber bereits auf das angrenzende Wohnhaus ausgebreitet, so dass zahlreiche Feuerwehren aus den Landkreisen Ebersberg und München nachalarmiert wurden. Durch den zeitweise starken Wind wurde das Feuer derart angefacht, dass binnen kurzer Zeit der komplette Dachstuhl in Vollbrand stand. Zur Brandbekämpfung kamen mehrere Strahlrohre im Innen- und Außenangriff sowie zwei Wenderohre über

Drehleitern zum Einsatz. Im Einsatzverlauf wurde der Teleskopgelenkmast der FF Feldkirchen nachgefordert, um den brennenden Dachbereich zu öffnen und Brandnester gezielt abzulöschen.

06.04.2016 – 05:37 Uhr – Verkehrsunfall, Person eingeklemmt, Dauer: 1h 24'

Zusammen mit dem First Responder Feldkirchen wurde die Feuerwehr zur Weißenfelderstr. alarmiert. Beim Ausrücken der Feldkirchner Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass der Einsatzort in der Weißenfelderstr. in Heimstetten liegt, sodass zusätzlich die örtlich zuständige FF Heimstetten alarmiert wurde. Vor Ort wurde ein Verkehrsunfall zwischen zwei PKW festgestellt, wobei ein Fahrer schwer verletzt in seinen PKW eingeklemmt wurde. In Zusammenarbeit mit der FF Heimstetten wurde der Fahrer unter Einsatz von zwei

hydraulischen Rettungssätzen aus dem PKW befreit. Der Rüstwagen leuchtete die Einsatzstelle aus, Schlauchwagen und Verkehrssicherungsanhänger übernahmen die Komplettspernung der Kreisstraße M1.

06.05.2016 – 11:02 Uhr – Verkehrsunfall mit Motorrad, Dauer: 1h 5'

Bereits um 10:38 Uhr wurden die Feuerwehren Feldkirchen und Parsdorf-Hergolding auf die A99 Fahrtrichtung Salzburg zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Da sich hierbei allerdings keine Arbeiten für die Feuerwehr ergaben, konnten die Kräfte schnell wieder abrücken.

Auf der Rückfahrt zum Feuerwehrgerätehaus kam über Funk bereits der nächste Notruf. Auf der A94 Fahrtrichtung München hatte sich in der Ausfahrt Feldkirchen Ost ein Verkehrsunfall mit einem Motorrad ereignet. Ein Motorradfahrer war kurz zuvor mit seiner Maschine ins Rutschen geraten und gegen die Leitplanke geprallt. Die Einsatzkräfte waren binnen Minuten vor Ort und sperrten die Ausfahrt komplett. Zeitgleich kümmerten sich medizinisch qualifizierte Feuerwehrleute um den schwerst verletzten Motorradfahrer, während der Einsatzleiter aufgrund des Verletzungsmusters einen Rettungshubschrauber nachforderte. Leider blieben alle Maßnahmen der Rettungskräfte ohne Erfolg, der Motorradfahrer verstarb noch an der Einsatzstelle.

06.05.2016 – 12:21 Uhr – Öl auf Fahrbahn, Dauer: 1h 6'

In der Emeranstraße wurde eine großflächige Verschmutzung der Fahrbahn durch Hydrauliköl festgestellt. Die Einsatzkräfte verhinderten einen Eintritt in die Kanalisation und in die Sickerschächte, anschließend übernahm eine Fachfirma die Reinigung der Fahrbahn. Der Verursacher konnte auch durch die Polizei nicht ermittelt werden.

25.05.2016 – 15:35 Uhr – Brand Stall, Dauer: 8'

Das Tanklöschfahrzeug und der Schlauchwagen wurden von der Integrierten Leitstelle Erding zu einem brennenden Stall nach Auhofen, Gemeinde Anzing, alarmiert. Während der Anfahrt beider Fahrzeuge konnte Entwarnung gegeben werden, es handelte sich lediglich um ein Daxenfeuer. Die Feuerwehr Feldkirchen konnte daraufhin die Einsatzfahrt abbrechen.

06.06.2016 – 19:00 Uhr – Chemikaliengeruch im Gebäude, Dauer: 2h 11'

In einem Wohngebäude an der Schubertstraße wurde ein ungewöhnlicher, stechender Geruch festgestellt und daraufhin die Feuerwehr alarmiert. Die Einsatzkräfte nahmen unter Atemschutz verschiedene Messungen vor, konnten aber keine Ursache feststellen. Der Einsatzleiter forderte zudem den ABC-Zug München Land als Unterstützung an. Diese auf Gefahrstoffe spezialisierte Einheit verfügt über deutlich sensiblere Messgeräte als die Feuerwehr, womit eine Stoffidentifikation deutlich einfacher verläuft. Nach Kontrolle der Einsatzstelle durch den ABC-Zug



sowie Erkundung durch einen Chemiker konnte eine frisch lackierte Tür als Ursache ausgemacht werden. Der Lack gab verschiedene Lösungsmitteldämpfe ab, diese konnten im Keller nicht abziehen. Die Feuerwehr belüftete daraufhin das Gebäude bis die Dämpfe verfliegen waren.

10.06.2016 – 18:27 Uhr – Brand Balkon, Dauer: 31'

Aufgrund des Meldebildes rückte der Löschzug der Feuerwehr Feldkirchen zur Haydnstr. aus. Vor Ort konnte eine Grillfeier als Ursache der Rauchentwicklung festgestellt werden. Nachdem keine Gefahr bestand, wünschte die Feuerwehr guten Appetit und konnte ohne Eingreifen wieder abrücken.

02.07.2016 -13:49 Uhr – Verkehrsunfall, Dauer: 1h 42'

Die Feuerwehr wurde auf die A94 Fahrtrichtung München alarmiert. Dort hatte sich ein Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen ereignet. Die Einsatzkräfte sicherten die Unfallstelle ab, stellten den Brandschutz sicher und reinigten die Fahrbahn. First Responder Kräfte versorgten zudem zusammen mit mehreren Rettungswagenbesatzungen die Verletzten, welche anschließend in Münchner Kliniken transportiert wurden.

20.07.2016 – 18:44 Uhr – Brand Papierkorb, Dauer: 19'

Am S-Bahnhof brannte ein Papierkorb. Das Feuer konnte mit einem Kleinlöschgerät innerhalb kürzester Zeit gelöscht werden, verletzt wurde niemand.

22.07.2016 – 18:54 Uhr – Alarm Sonderalarmplan Flugplatz Oberschleißheim, Dauer: 5h 49'

Die Amoklage am Olympia-Einkaufszentrum in München rief auch die Feuerwehren im Landkreis auf den Plan. Umgehend nach Bekanntwerden der Lage wurde der „Sonderalarmplan Flugplatz Oberschleißheim“ ausgelöst. In diesem Fall wird der Flugplatz für den Flugbetrieb gesperrt und ein Landeplatz für mehrere Hubschrauber aus dem ganzen Bundesgebiet eingerichtet. Zur Absicherung des Flugbetriebs stehen mehrere Feuerwehren vor Ort bereit, unter anderem auch das Tanklöschfahrzeug TLF 4000 der Feuerwehr Feldkirchen. Kurz nach der Alarmierung waren die Einsatzkräfte unterwegs und gingen dort in die festgelegte Position. Gegen 19:15 Uhr kam die nächste Alarmierung. Eine in Feldkirchen wohnhafte Leitende Notärztin musste zur Einsatzstelle am OEZ transportiert werden. Dies übernahm eine Besatzung mit dem Mehrzweckfahrzeug. Zudem wurde um 19:27 Uhr das Feuerwehrgerätehaus Feldkirchen als Abrufplatz für die anrückenden Kriseninterventionsteams festgelegt. Die auswärtigen Kräfte wurden hier gesammelt und entsprechend ihrer Aufgaben zur Einsatzstelle abgerufen.

22.07.2016 – 20:21 Uhr – Kranke Person in Wohnung, Dauer: 45'

Die Feuerwehr wurde zu einer Wohnungsöffnung alarmiert, da eine erkrankte Person in der Wohnung vermutet wurde. Nachdem auf Klingeln und Klopfen niemand öffnete, verschafften sich die Einsatzkräfte Zugang zur Wohnung und übergaben die Person dem Rettungsdienst zur medizinischen Versorgung.

17.08.2016 - 16:20 Uhr – Absicherung Hubschrauberlandung, Dauer: 45'

Der Rettungshubschraubers Christoph 1 wurde zu einem medizinischen Notfall in Feldkirchen alarmiert. Da der Hubschrauber aufgrund der engen Bebauung nicht direkt am Einsatzort landen konnte, wurde zusammen mit der Feuerwehr ein Landeplatz an der Münchnerstraße, außerhalb der Ortschaft, vereinbart. Dieser wurde während Landung und Start des Hubschraubers durch die Feuerwehr abgesichert. Zudem wurde die medizinische Besatzung zum eigentlichen Einsatzort in Feldkirchen transportiert.



20.08.2016 – 15:02 Uhr – Verkehrsunfall, Dauer: 1h 40'

David gegen Goliath – genauer gesagt Smart gegen Mercedes Sportwagen bescherte der Feuerwehr eine weitere Alarmierung auf die A94. Beide Fahrzeuge waren miteinander kollidiert, anschließend wurde noch ein drittes Fahrzeug in den Unfall verwickelt. Die Einsatzkräfte sicherten zusammen mit dem THW-Autobahnbereitschaftsdienst die Einsatzstelle, stellten den Brandschutz sicher und reinigten die Fahrbahn.



23.08.2016 – 19:52 Uhr – Auslaufender Diesel, Dauer: 2h 22'

Ein randvoll beladener LKW-Tank wurde auf der A99 Fahrtrichtung Stuttgart/Lindau während der Fahrt beschädigt, sodass große Mengen Kraftstoff austraten. Zusammen mit der Feuerwehr Parsdorf-Hergolding mussten mehrere verschmutzte Fahrstreifen gesperrt werden, anschließend wurde der beschädigte Tank abgedichtet. Zeitgleich banden die Einsatzkräfte den ausgelaufenen Kraftstoff mit mehreren hundert Kilo Bindemittel. Anschließend konnte die Einsatzstelle an die Autobahnmeisterei übergeben werden.

31.08.2016 – 09:03 Uhr – Person in Baukran eingeklemmt, Dauer: 1h 24'

Die Feuerwehr wurde zusammen mit dem First Responder zu einer Baustelle am Otto-Lilienthal-Ring alarmiert. Laut erster Meldung sollte eine Person in großer Höhe im Baukran eingeklemmt sein. Beim Ausrücken kam die Mitteilung, dass die Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr München in einem anderen Einsatz gebunden und daher nicht verfügbar ist. Daraufhin ließ der Einsatzleiter die Feuerwehr Haar mit der Drehleiter und speziellem Absturzsicherungs-Personal zur Unterstützung nachalarmieren. Vor Ort stellte sich heraus, dass niemand im Baukran eingeklemmt war, sondern eine Person bei Montagearbeiten am Boden von einer Gewichtsplatte des Krans erfasst wurde. Für die Person kam leider jede Hilfe zu spät. Die Einsatzkräfte der FF Feldkirchen sperrten den Bereich großräumig ab, die Feuerwehr Haar konnte ihre Anfahrt abbrechen. Zudem wurden Bauarbeiter von den Feuerwehrkräften betreut, anschließend konnte die Einsatzstelle der Kriminalpolizei übergeben werden.

24.09.2016 – 12:20 Uhr – Brand Dachstuhl, Personen in Gefahr, Dauer: 5h 59'

Angefordert von der Integrierten Leitstelle Erding machte sich um 12:25 Uhr der erweiterte Löschzug der FF Feldkirchen, bestehend aus Mehrzweckfahrzeug, Hilfeleistungslöschfahrzeug, Teleskopgelenkmast, Löschgruppenfahrzeug und Tanklöschfahrzeug auf den Weg nach Weißenfeld zur Unterstützung der Feuerwehren Weißenfeld, Parsdorf-Hergolding und Vaterstetten.

Aus unbekannter Ursache kam es in einem Wohngebäude zu einem Brand. Das Feuer breitete sich in Windeseile auf den Dachstuhl aus. Während auf der Anfahrt noch von vermissten Kindern ausgegangen werden musste, konnte vor Ort Entwarnung gegeben werden - niemand der Bewohner wurde verletzt.

Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle wurde der Teleskopgelenkmast in Stellung gebracht und ein Außenangriff über den Wasserwerfer vorgenommen. Das Tanklöschfahrzeug sorgte für die Versorgung mit einem Wasser-Schaum-Gemisch. Ein Angriffstrupps des HLF ging zudem mit einem C-Rohr im Innenangriff vor und unterstützte die eingesetzten Atemschutzträger der FF Parsdorf und versuchte die Flammen einzudämmen. Das LF bekam den Auftrag das Nachbargebäude im Außenangriff zu schützen, hier kamen 3 C-Rohre zum Einsatz.

Um für den Einsatz genügend Personal und Atemschutzgeräteträger zur Verfügung zu haben, wurden die Feuerwehren Heimstetten und Haarnachgefordert. Die FF Heimstetten unterstützte das Feldkirchner LF beim Schutz des Nachbargebäudes, die FF Haarnach stellte Atemschutzgeräteträger bereit. Nach mehreren Stunden harter Arbeit bei hochsommerlichen Temperaturen konnte der Einsatzleiter der FF Weißenfeld „Feuer aus“ melden, anschließend konnten die meisten Kräfte aus dem Einsatz herausgelöst werden.

Als abschließende Tätigkeit wurde das durchgebrannte Dach über den Teleskopgelenkmast mit einem sogenannten „Notdach“ verschlossen.

**11.10.2016 – 12:38 Uhr – Verkehrsunfall mit LKW, Dauer: 2h 12'**

Ein Verkehrsunfall zwischen zwei LKW forderte einen Einsatz der Feuerwehren Feldkirchen und Parsdorf-Hergolding. Drei Fahrspuren mussten von den Feuerwehren gesperrt werden, da diese mit Fahrzeugteilen verschmutzt waren. Außerdem mussten die Einsatzkräfte auslaufenden Diesel mit Bindemittel aufnehmen.

Beim Unfall wurde der Tank eines LKW derart stark beschädigt, dass er vor Ort umgepumpt werden musste. Zum Auffangen des Diesels wurden mehrere Gitterboxen mit Auffangbehältern von der FF Vaterstetten nachgefordert. Anschließend wurde der Kraftstoff mit speziellen Pumpen aus den LKW-Tanks gesaugt und in die Auffangbehälter umgefüllt. Nach Beenden dieser Maßnahmen übernahm die Autobahnmeisterei die Einsatzstelle und die Feuerwehren konnten abrücken.

12.10.2016 – 19:28 Uhr – Feuermeldung, Dauer: 1h 39'

Durch eine automatische Brandmeldeanlage wurde die Feuerwehr Feldkirchen in die Kapellenstr. zu einem Gewerbeobjekt alarmiert. Bei der Erkundung konnte eine starke Rauchentwicklung in der Tiefgarage festgestellt werden, die hauseigene Sprinkleranlage hatte bereits ausgelöst.

Aufgrund der Objektgröße ließ der Einsatzleiter einen zweiten Löschzug alarmieren - hierfür kam die Feuerwehr Heimstetten zur Einsatzstelle. In der Zwischenzeit ging ein Angriffstrupp unter Atemschutz in die Tiefgarage vor und konnte einen Brand in einem Abstellraum als Ursache ausfindig machen. Das eigentliche Feuer konnte bereits von der Sprinkleranlage gelöscht werden, der Atemschutztrupp führte noch Nachlöscharbeiten durch. Der Rauch wurde mit einer verbauten Belüftungsanlage ins Freie gedrückt, sodass für die Feuerwehren keine größeren Maßnahmen mehr notwendig wurden.

14.10.2016 – 13:38 Uhr – Gefahrgutaustritt, Dauer: 4h 55'

Eine Polizeistreife stellte in der Kapellenstraße einen LKW fest, welcher eine zähe Flüssigkeit von seiner Ladefläche verlor. Laut einem Zeugen hatte der LKW eine Gefahrgut-Kennzeichnung montiert, diese entfernte der Fahrer bevor er sich selbst von der Einsatzstelle entfernte.

Da es für die Polizisten unklar war um welchen Stoff es sich handelte wurde die Feuerwehr hinzugerufen. Primär als Kleinalarm zur Erkundung rückte das HLF mit einer Staffel aus. Da vor Ort aber eine größere Gefährdung nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde die Einsatzstelle im 50-Meter-Radius abgesperrt und weitere Feuerwehrkräfte sowie der ABC-Zug München Land nachalarmiert.

Nach deren Eintreffen gingen mehrere Trupps unter Chemikalienschutzanzügen zum LKW vor, um die Leckage zu erkunden und verschiedene Stoff- und Luftproben zu nehmen. Der Brandschutz wurde vom TLF mit zwei Wasserwerfern und dem Pulverlöschanhänger sichergestellt.

Da der Fahrer nicht auffindbar war, verschafften sich die Einsatzkräfte parallel zu den laufenden Maßnahmen gewaltsam Zugang zum Führerhaus und fanden dort die Ladepapiere vor. Nun wurde ersichtlich, dass es sich bei der Ladung um ein umweltgefährdendes Stoffgemisch handelte. Nach Rücksprache mit den Gefahrgut-Beamten der Polizei wurde eine Auffangwanne unter dem LKW installiert und der LKW anschließend von einem Bergeunternehmen zu einer Fachfirma abgeschleppt.

**21.10.2016 – 16:12 Uhr – Gasaustritt, Dauer: 1h 15'**

Bei Bauarbeiten in der Friedenstraße wurde eine Gasleitung abgerissen, sodass Erdgas austrat. Die Einsatzkräfte sperrten den Bereich großräumig ab, nahmen Explosionsmessungen vor und drückten die Leckage mit dem hydraulischen Spreizer ab. Das TLF hielt beide Wasserwerfer für einen möglichen Brand in Bereitschaft. Nachdem die Gaswache eintraf, konnte die Einsatzstelle an diese übergeben werden.

25.10.2016 – 06:43 Uhr – Dachstuhlbrand, Dauer: 2h 44'

In der Hauptstraße in Poing kam es in den Morgenstunden zu einem Dachstuhlbrand eines Mehrfamilienhauses. Mehrere Feuerwehren waren vor Ort bereits zur Brandbekämpfung eingesetzt, konnten jedoch die Brandstellen am Dach nicht optimal erreichen. Daher forderte die Einsatzleitung den Teleskopgelenkmast der



FF Feldkirchen nach. Um 06:49 Uhr rückten die Einsatzkräfte mit Führungsfahrzeug, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Teleskopgelenkmast aus. Vor Ort ging das Hubrettungsfahrzeug umgehend in Position, die Feuerwehr Markt Schwaben stellte die Wasserversorgung für den Außenangriff sicher. Ein Atemschutztrupp übernahm vom Korb aus das Öffnen der Dachhaut und das gezielte Ablöschen von Glutnestern. Nachdem alle Brandgefahren gebannt waren, rückte die FF Feldkirchen um 09:37 Uhr wieder ein.

01.11.2016 – 14:23 Uhr - Verkehrsunfall mit Wohnmobil, Dauer: 1h 36'

Ein weiteres Mal im Jahr 2016 wurden die Einsatzkräfte zusammen mit der Feuerwehr Parsdorf-Hergolding auf die A99 Fahrtrichtung Stuttgart alarmiert. Nach einem Zusammenstoß zwischen einem Kleintransporter und einem PKW-Wohnanhänger wurden zwei Personen leicht verletzt. Der Wohnanhänger wurde auf die Seite geworfen und komplett zerstört, der Kleintransporter wurde ebenfalls massiv beschädigt. Umgehend nach Eintreffen wurde die Autobahn bis auf die linke Spur gesperrt und der Wohnanhänger nach Gasflaschen durchsucht. Drei

Flaschen konnten durch die Feuerwehr unversehrt geborgen werden. Nach der Grobreinigung der Fahrbahn übernahm die Autobahnmeisterei die Einsatzstelle.

09.11.2016 – 22:06 Uhr – Verkehrsunfall mit LKW, Dauer: 2h 52'

Knapp eine Woche nach dem Wohnwagen-Unfall rief ein Verkehrsunfall mit LKW-Beteiligung die Feuerwehren Feldkirchen und Parsdorf-Hergolding auf den Plan. Einsatzort: A99 Fahrtrichtung Stuttgart.

Ein LKW geriet ins Bankett, riss die Leitplanke auf mehreren hundert Metern aus der Verankerung und kam auf dieser zum Stehen. Zudem schleuderte er mehrere Kubikmeter Erdreich vom Bankett auf die Fahrbahn. Der Fahrer wurde bei diesem Unfall schwer verletzt und vom Rettungsdienst in einen Schockraum transportiert.

Die Feuerwehren sperrten die Autobahn komplett und demontierten die Leitplanken mit einem Schlag-schrauber und einem Motortrennschleifer. Mit mehreren Lichtmasten wurde die Einsatzstelle großflächig ausgeleuchtet. Beide LKW-Tanks waren voll, wurden aber durch den Unfall nicht beschädigt. Da der LKW allerdings auf der Leitplanke zum stehen kam, bestand die Gefahr, dass die Tanks bei der Bergung Leck schlagen und mehrere hundert Liter Diesel ins Erdreich laufen würden.

Um dies zu vermeiden, ging der Rüstwagen in Stellung und zog die verkeilte Leitplanke vorsichtig mit der Seilwinde unter dem LKW hervor. Anschließend übernahm ein Bergeunternehmen den LKW. Nach einer erneuten Grobreinigung der Fahrbahn übernahm die Autobahnmeisterei die Einsatzstelle.

28.11.2016– 15:24 Uhr – Feuermeldung, Dauer: 26'

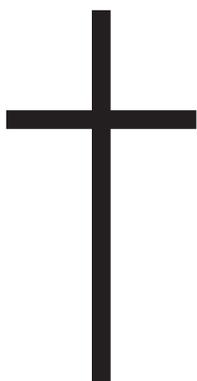
Die automatische Brandmeldeanlage eines Hotels in Feldkirchen löste aus und alarmierte die Feuerwehr. Diese rückte mit dem Löschzug aus, kontrollierte den betroffenen Bereich ohne Feststellung und quittierte den Alarm. Anschließend konnten die Einsatzkräfte wieder abrücken.

03.12.2016 – 13:32 Uhr – Tierrettung, Dauer: 1h 27'

Ein verletzter Falke in einem Garten erforderte den Einsatz der Feuerwehr. Die Besatzung des Kleinalarmfahrzeugs fing den flugunfähigen Vogel ein und transportierte ihn anschließend zur Vogelklinik nach Oberschleißheim.

06.12.2016 - 07:09 Uhr – First Responder, Dauer: 1h 1'

Die Integrierte Leitstelle Erding alarmierte den First Responder nach Grub, Gemeinde Poing. Aufgrund der Situation vor Ort forderte der Responder einen Notarzt zur Einsatzstelle nach. Da die Straßen spiegelglatt waren und ein bodengebundener Notarzt eine lange Anfahrt gehabt hätte, wurde der Intensivtransporthubschrauber Christoph München zur Einsatzstelle entsandt. Zur Absicherung des Landplatzes wurde zusätzlich die Feuerwehr Poing alarmiert. Nach der Patientenübergabe an den Notarzt konnte der First Responder wieder einrücken.



Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

**Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden.
Sie werden unvergessen in unseren Reihen bleiben.**

First Responder



Der First Responder (zu deutsch: Erst Eintreffender) ist eine Einrichtung der Feuerwehr Feldkirchen, um die Zeit des „Therapiefreien Intervalls“, sprich vom Eintreten des medizinischen Notfalls bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (Notarzt, Rettungswagen), zu verkürzen und lebensrettende Maßnahmen einzuleiten.

Mit dem Kerngeschäft einer Feuerwehr, wie der Brandbekämpfung oder der technischen Hilfeleistung, hat der First Responder wenig zu tun, seine Aufgaben beschränken sich rein auf medizinische Notfälle. Nichts desto trotz arbeiten aber beide Institutionen im Einsatz regelmäßig in professioneller Art und Weise zusammen.

Der Grundgedanke des First-Responder-Systems stammt aus den USA. Mit den großen und teils dünn besiedelten Flächen Amerikas wurde die Verfügbarkeit von organisierten Kräften in Form von Feuerwehr und Streifenwagen der Polizei bereits früh genutzt, um die ersten medizinischen Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vorzunehmen.

In Feldkirchen wurde der First Responder Dienst im Jahr 1995, damals von der Wasserwacht, initiiert. Seit dieser Zeit rücken medizinisch ausgebildete Einsatzkräfte in ihrer Freizeit aus, um erkrankten und verletzten Personen in Feldkirchen und den Nachbargemeinden zu Hilfe zu eilen. Im Jahr 2002 übernahm die Feuerwehr Feldkirchen die Leitung des First Responder Dienst, unsere Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht Feldkirchen unterstützen uns jedoch nach wie vor und besetzen das Einsatzfahrzeug regelmäßig.

Diensthabende Einsatzkräfte nehmen das Einsatzfahrzeug mit nach Hause und werden im Bedarfsfall wie die Feuerwehr per Funkmeldeempfänger alarmiert. Nach der Alarmierung machen sie sich sofort auf den Weg zum Notfallort. Im Durchschnitt treffen unsere Einsatzkräfte 3,5 Minuten vor dem Rettungsdienst am Einsatzort ein! Diese wenigen Minuten Zeitvorteil können Leben retten! Im Falle eines Herzstillstandes bedeutet das eine 30% höhere Chance zu Überleben!

Sollten Sie in eine Notsituation geraten, können Sie unter der Nummer 112 den Notruf absetzen! Damit die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle schnell geeignete Einsatzkräfte alarmieren können, geben Sie alle wichtigen Informationen anhand der 5 „Ws“ durch:

1. WO ist das Ereignis?

Geben Sie den Ort des Ereignisses so genau wie möglich an (z.B. Gemeindename oder Stadtteil, Straßename, Hausnummer, Stockwerk, Besonderheiten wie Hinterhöfe, Straßentyp, Fahrtrichtung, Kilometerangaben an Straßen/Autobahnen, Bahnlinien oder Flüssen). Alles hilft!

2. WAS ist geschehen?

Beschreiben Sie das Ereignis und das, was Sie konkret sehen z.B. Verkehrsunfall, Absturz, Brand, Explosion, Einsturz, eingeklemmte Person.

3. WIE VIELE Betroffene/Verletzte?

Schätzen Sie die Zahl der betroffenen Personen und ihre Lage. Geben Sie bei Kindern auch das - gegebenenfalls geschätzte - Alter an!

4. WELCHE Art Verletzungen/Zustände?

Sind die Personen bewusstlos? Haben sie einen Atemstillstand oder Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten? Starke Blutungen? Etc.

5. WARTEN Sie auf Rückfragen!

Legen Sie nicht gleich auf, die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle benötigen von Ihnen vielleicht noch weitere Informationen!

Die Laienreanimation

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen, zu jeder Zeit. Der Betroffene wird sofort bewusstlos und atmet nicht mehr normal oder gar nicht mehr. Wenn bei einem Herzstillstand nicht innerhalb von 5 Minuten einfache Maßnahmen – vor allem die Herzdruckmassage – durchgeführt werden, dann ist ein Überleben unwahrscheinlich. Der Rettungsdienst kann fast nie innerhalb von 5 Minuten nach dem Herzstillstand direkt beim Betroffenen sein. Mit einfachsten Wiederbelebensmaßnahmen (Herzdruckmassage: 100 x pro Minute) durch bereits Anwesende wird die Überlebenschance verdreifacht!

Warum gerade ich?

Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass Sie mindestens einmal in Ihrem Leben in die Situation kommen, die Überlebenschance bei einem Menschen durch diese einfachen Maßnahmen zu vervielfachen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie dann diesen Menschen gut kennen ist noch höher - es könnten Ihre Eltern sein, Ihr Lebenspartner, Ihr Kind, ein Freund oder Verwandter. Auf 100.000 Einwohner kommen jedes Jahr rund 50 – 80 Fälle eines Herzstillstands.

Wie funktioniert es?



© BDA / DGAI

Wenn Sie in Mund-zu-Mund-Beatmung ausgebildet sind, wenden Sie dieses Verfahren zusätzlich zur Herzdruckmassage im Verhältnis **30 x Drücken** zu **2 x Beatmen** an. Wenn nicht, konzentrieren Sie sich auf die Herzdruckmassage. Damit ist schon viel gewonnen!

Sie können und dürfen Herzdruckmassage durchführen und einen AED anwenden – auch wenn Sie dies nie oder lange nicht mehr geübt haben, es könnte lebensentscheidend sein.

Sie können nichts falsch machen und können auch rechtlich nicht belangt werden, wenn Sie erste Hilfe leisten. Aber unterlassene Hilfeleistung ist strafbar!

Was ist ein AED?

Ein AED (automatisierter externer Defibrillator) ist ein medizinisches Gerät zur Behandlung von Herzrhythmus-Störungen durch Abgabe von Stromstößen (Elektroschocks). Aufgrund ihrer Bau- und Funktionsweise sind sie zur Verwendung durch Laienhelfer geeignet. AED sind an vielen öffentlichen Orten und Gebäuden verfügbar und hängen wie ein Feuerlöscher an der Wand.

In Feldkirchen sind AED an folgenden Orten zu finden: Rathaus, Grundschule bzw. Mehrzweckhalle, Sportplatz und Friedhof.

„Prüfen. Rufen. Drücken.“ ist die Erfolgsformel. Mehr müssen Sie nicht wissen. Und auch nicht tun.







Das Feuerwehrgerätehaus Feldkirchen kann von vorbeikommenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern aufgrund seiner Größe faktisch nicht übersehen werden. Eine lange Fahrzeughalle mit den Einsatzfahrzeugen, daneben das Gebäude mit den Verwaltungs- und Aufenthaltsräumlichkeiten stellen automatisch einen Blickfang dar.

Als die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen Ende 1981 das neue Gerätehaus bezog, schien alles deutlich überdimensioniert, schließlich waren im damaligen Feuerwehrhaus an der Velaskostraße drei Stellplätze für die Fahrzeuge vorhanden, im neuen Haus waren es plötzlich sechs plus einer Waschhalle. Heute betrachtet waren die damaligen Führungskräfte Visionäre und planten das Feuerwehrhaus in einer nahezu perfekten Art und Weise.

Die Gemeinde wuchs rasant, die Aufgaben der Feuerwehr nahmen zu und so wurden Schritt für Schritt immer mehr Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände für die Gefahrenabwehr notwendig. Gut 20 Jahre nach dem Bau des Gerätehauses war der Fahrzeugfuhrpark von 3 Fahrzeuge und 1 Anhänger auf 10 Fahrzeuge und 3 Anhänger angewachsen, zudem mussten immer mehr Spezialgeräte und Verbrauchsgüter, wie Schaummittel oder Ölbinder, vorgehalten und eingelagert werden. Seither wurde eine Erweiterung des Feuerwehrhauses stetig vorangetrieben, bis man ab 2014 mit konkreten Planungen beginnen konnte.



In unzähligen Besprechungen und Ortsterminen mit einem Architekturbüro, der Gemeinde und der Feuerwehr wurden die Bedürfnisse der Feuerwehr besprochen, ein Raumbedarf erstellt und notwendige Umbauten im Bestandsgebäude festgelegt.

Das Ergebnis der Arbeiten kann sich sehen lassen und entspricht in allen Belangen den Anforderungen der Feuerwehr. Das Gesamtkonzept wurde in einer Machbarkeitsstudie zusammengefasst und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgestellt.

Dieser stimmte den Ausführungen zu, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken möchten!

Am 02. Mai 2016 war es soweit - die Bagger rollten an und die bevorstehende Baustelle wurde eingerichtet. Im ersten Schritt wurden Staubschutzwände errichtet, um den laufenden Feuerwehrbetrieb durch Schmutz und Baustellenarbeiten nicht zu beeinträchtigen. Anschließend ging es an den Abriss der bestehenden PKW-Garagen und der Außenwand.

Nun konnte mit dem eigentlichen Bau begonnen werden. Nachdem die Kellerplatte betoniert war, konnte man täglich Fortschritte erkennen und innerhalb weniger Wochen stand der Rohbau neben unserer Fahrzeughalle. Noch vor dem Winter waren die neuen Hallentore montiert, das Dach isoliert und eingedeckt sowie die Fenster und Türen der Wohnungen eingebaut. Das erste Ziel war erreicht, vor den kalten Monaten war das Gebäude geschlossen und konnte beheizt werden.



Aktuell laufen die Ausbauarbeiten auf Hochtouren, verschiedene Handwerker sind mit ihren Gewerken beschäftigt. Tagtäglich nimmt der neue Bereich Konturen an. Sobald die Temperaturen es zulassen, wird der Außenbereich neu gestaltet, sodass mit einer Inbetriebnahme Mitte 2017 gerechnet werden kann.

Die Erweiterung enthält drei neue Stellplätze für Einsatzfahrzeuge, davon zwei mit Ausfahrt zur Münchner Straße und einer zur Zugspitzstraße. Der komplette Hallenbereich wurde unterkellert und über der Fahrzeughalle befinden sich drei Wohnungen für Feuerwehrdienstleistende. Am Bestandsgebäude konnte zudem ein großer Lastenaufzug realisiert werden, sodass künftig auch die Kellerflächen noch effizienter genutzt werden können.

Die Überarbeitung der kompletten Beleuchtung im Feuerwehrhaus garantiert nicht nur eine deutlich bessere Beleuchtung der Räume, sondern trägt auch einen großen Teil zur Energie-Einsparung bei. Eine Vielzahl der Lampen ist in LED-Technik ausgeführt, der Stromverbrauch damit nicht einmal annähernd im Bereich der letzten 35 Jahre. Als Schutz und Früherkennungssystem wurde zudem eine automatische Brandmeldeanlage installiert. Mit dieser eingebauten Anlage sind sowohl das Gebäude als auch die darin eingestellten Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungen bestens vor einem großen Brandschaden geschützt.

Neue Atemschutzmasken

Viele Einsatzlagen der Feuerwehr erfordern einen speziellen Schutz der Einsatzkräfte mittels Atemschutz. Dies reicht vom brennenden Fahrzeug, über Großbrände bis hin zum freiwerdenden gefährlicher Stoffen und Gütern.

Bei den Atemschutzgeräten der Feuerwehr Feldkirchen werden seit 15 Jahren Masken mit der so genannten „Überdruck“-Technik eingesetzt. Das bedeutet: in der Atemschutzmaske herrscht ein geringfügig größerer Luftdruck als in der Umgebung. Sollte die Maske beim Einsatz verrutschen und damit undicht werden, können keine Stoffe, Stäube, Rauch oder ähnliches in die Maske gelangen und die Einsatzkräfte gefährden. Die bisher eingesetzten Atemschutzmasken wurden aufgrund hoher Verschleißerscheinungen und fehlender Ersatzteilversorgung im Jahr 2016 durch Nachfolgemodelle erneuert.

Verwendet werden nun Atemschutzmasken der Firma Dräger, Modell FPS 7000. Im Wesentlichen verändert hat sich hier die Maskenform, diese ist kleiner und kompakter und daher für den Atemschutzträger angenehmer zu verwenden. Ebenfalls ist die Oberfläche der Masken glatter ausgeführt, dies führt zu deutlichen Verbesserungen in der Reinigung nach dem Einsatz, da sich weniger Schmutz und Ruß festsetzen kann. In Kombination mit der neuen Schutzkleidung sind die Einsatzkräfte im Ernstfall bestens vor auftretenden Gefahren geschützt.



Mehrzweckfahrzeug

Das Mehrzweckfahrzeug steht dem Einsatzleiter als Voraus- und Erkundungsfahrzeug zur Verfügung. An der Einsatzstelle dient das Fahrzeug als mobiler Führungsstab. Es ist dann auch Ansprechpartner für die Feuerwehreinsatzzentrale und für andere Hilfsorganisationen, wie z.B. Rettungsdienst, THW und Polizei.



Kleinalarmfahrzeug

Das Kleinalarmfahrzeug dient zur Abwicklung kleinerer Einsätze, die nur wenig Personal benötigen (z.B. kleinere Ölspuren, Tierrettungen, Wasserschäden).

Neue Schutzkleidung

Ein Aufgabengebiet vom Wasserschaden über die Ölspur und den Gefahrgutunfall bis hin zum Großbrand verlangt der Feuerwehr regelmäßig alles ab. Umso wichtiger ist es hierbei dass die Einsatzkräfte mit bester Schutzkleidung ausgerüstet sind, um keinen Schaden aus dem vielfältigen Aufgabengebiet zu erleiden.

Seit 1999 wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen die Schutzkleidung „Bayern 2000“ getragen. Diese Kleidung war fast flächendeckend in ganz Bayern „die“ Kleidung der Feuerwehr. Geschützt durch verschiedene Membrane im Brandeinsatz und durch reflektierende Streifen gut im Straßenverkehr zu erkennen, war sie eine perfekte Schutzausrüstung für die Feuerwehr.

Im Jahr 2013 wurde deutlich, dass in den nächsten Jahren neue Kleidung beschafft werden muss. Der Zahn der Zeit nagte an der Ausrüstung und die Abnutzungserscheinungen nahmen zu.

Innerhalb der Feuerwehr wurde daher ein Beschaffungsgremium gebildet, um den aktuellen Markt der Schutzkleidungen zu sondieren und die Merkmale einer neuen Schutzkleidung, speziell für die Feuerwehr Feldkirchen, festzulegen. Hierbei wurden zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Herstellern geführt, Feuerwehren mit bereits erneuerten Schutzanzügen befragt und schließlich die Modelle verschiedener Anbieter Probe getragen.



Die Auswahl fiel schließlich auf das Modell „X-TREME light“ der Firma Texport. Diese Kleidung überzeugte durch ihr geringes Gewicht, den Tragekomfort und den großen Schutz vor direkter Beflammung und Hitzestrahlung. Zudem sorgen Gore-Tex Membranen für eine hohe Atmungsaktivität während des Einsatzes sowie für eine 100%ige Wasserdichtigkeit. Als Oberstoff, sprich die Außenhaut, entschied man sich für „IB-TEX“. Dieser Stoff ist ein dunkelgraues, spezielles Nomex-Gewebe mit extremer Reißfestigkeit. Die Warnbestreifung zur Sichtbarkeit im Verkehr ist als sogenannte „HuPF-Bestreibung“ in gelb-silber-gelb ausgeführt.

Im Oktober 2016, 17 Jahre nach Bezug der „Bayern-2000-Kleidung, wurden die neuen Schutzkleidungen geliefert und an die Einsatzkräfte verteilt. Somit sind alle Einsatzkräfte bestens geschützt und gerüstet für das vielfältige Aufgabenspektrum der Freiwilligen Feuerwehr.



Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen wurden entwickelt, als die Feuerwehren erkannten, dass sich ihr Einsatzspektrum von der Brandbekämpfung zunehmend zur technischen Hilfeleistung verschiebt. So wurden die Löschgruppenfahrzeuge mit zusätzlicher Beladung zur Unfallhilfe ausgerüstet.

Das HLF wird für alle denkbaren Einsatzsituationen wie Verkehrsunfälle, Gefahrguteinsätze und natürlich herkömmliche Brandeinsätze eingesetzt.

Grundausbildung

Im Zuge der Grundausbildung (Modulare Trupp-Ausbildung, kurz MTA) durchliefen sechs Kameraden unserer Wehr den ersten theoretischen und praktischen Ausbildungsteil. Ziel dieser MTA ist eine Truppausbildung, die mit der Qualifikation Truppführer abschließt und modular aufgebaut ist, so dass sie jeder Feuerwehr, unabhängig von deren Ausstattung gerecht wird.

Im April dieses Jahres war es nun soweit: die Kameraden Valentin Flach, Florian Gebauer, David Petzold, Leon Pfeffer, Anna Seidenschwang und Celina Sterl konnten in verschiedenen Aufgaben ihr bisher erworbenes Wissen und Können unter Beweis stellen.



Ausbildung neuer Truppführer

Das Ziel der Truppführer-Ausbildung ist die Befähigung zum Führen eines Trupps (bestehend aus Truppführer und Truppmann/-frau) nach Auftrag innerhalb einer Gruppe oder Staffel.

Nach den Ausbildungsstufen Truppmann (TM) 1 und 2 kann diese Prüfung frühestens nach zweijährigem aktivem Dienst abgelegt werden. Bis hierhin haben die Teilnehmer mindestens 185 Stunden Ausbildung durchlaufen, ergänzt um den regulären Einsatz- und Übungsdienst.

Nach intensiver theoretischer und praktischer Ausbildung seit April konnten Ende Juli sieben Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Feldkirchen ihre Grundausbildung mit ihrer Prüfung zum Truppführer (TF) abschließen.

Nach einer theoretischen Prüfung wurden die Teilnehmer in Trupps (je 2 Feuerwehrdienstleistende) mit verschiedenen Aufgaben geprüft.

Die Kameraden Sebastian Fischer (Feuerwehr Unterföhring), Christian Frankenberg, Christian Görz, Raphael Hartmann, Kai Hosemann, Martina Kirsten, Silvia Peters und Daniel Tefke haben die Prüfungen mit Bravour gemeistert.



Leistungsprüfungen

Die Leistungsprüfung dient der Vertiefung und dem Erhalt der Kenntnisse für den Einsatz-Dienst. Hierbei werden Einsatz-Szenarien abgearbeitet, welche sich im Ablauf möglichst nah am täglichen Einsatzgeschehen orientieren.



Bei der Leistungsprüfung „Löscheinsatz“ besteht die Aufgabe darin, einen Gebäudebrand zu löschen. Dabei haben die Trupps innerhalb der Gruppe verschiedene Aufgaben selbstständig abuarbeiten (z.B. Verkehrsabsicherung, Löschwasser-Versorgung herstellen).

Dieser Prüfung stellten sich in diesem Jahr die Kameraden Michael Fischer, Valentin Flach, Florian Gebauer, Maximilian Kiefl, Sebastian Mandl, David Petzold, Leon Pfeffer, Anna Seidenschwang und Celina Sterl.



Die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ wurde gleich von zwei Gruppen absolviert. Die Aufgabe bei dieser Prüfung besteht darin, die Rettung einer verunfallten und im Fahrzeug eingeklemmten Person mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes vorzunehmen.

Zu dieser Prüfung traten an:

Gruppe 1: Michael Fischer, Christian Frankenberg, Raphael Hartmann, Matthias Mandl, Patrick Peters, Silvia Peters, Carolin Surrer, Dirk Uhlitzsch und Oliver Wastian



Gruppe 2: Tobias Brazdrum, Christian Görz, Mark Gruber, Christian Kiesel, Martina Kirsten, Florian Lentner, Victor Probst, Daniel Rickert und Christian Wilhelm

Übung Absturzsicherung

Die klassische Feuerwehrarbeit beschränkt sich seit langem nicht mehr auf die reine Brandbekämpfung! Stattdessen werden die Aufgaben und die Technische Ausstattung immer umfangreicher. So lässt es sich bei der Brandbekämpfung und bei der technischen Hilfeleistung in manchen Fällen nicht vermeiden, dass sich Feuerwehrdienstleistende in absturzgefährdete Bereiche begeben müssen.

Als Absturzsicherung definiert, ist die Sicherung von Einsatzkräften, die in absturzgefährdeten Bereichen arbeiten und bei denen ein freier Fall nicht auszuschließen ist. Speziell ausgebildete Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen nutzten einen Baukran im Ortsgebiet Feldkirchen als Übungsobjekt und trainierten dort verschiedene Sicherungs-, Rettungs- und Abseiltechniken. Baukräne oder große Baustellen sind überall zu finden und eignen sich hervorragend für Feuerwehrübungen dieser Art. Hier kann sowohl die Höhengewöhnung trainiert als auch das standardisierte Vorgehen geübt werden. Zudem sind die Einsatzkräfte auf mögliche Gefahren sensibilisiert und somit bestens für einen durchaus möglichen Einsatz in großen Höhen vorbereitet!



Löschgruppenfahrzeug

Ein Löschgruppenfahrzeug hat eine Besatzung von neun Personen (ein Gruppenführer, acht Mannschaftsmitglieder). Die Beladung des Löschfahrzeugs ist schwerpunktmäßig auf die Brandbekämpfung und einfache Technische Hilfeleistung ausgelegt.



Teleskopgelenkmast

Der Teleskopgelenkmast dient zur Menschenrettung aus Höhen und Tiefen, sowie zur Brandbekämpfung.

Aufgrund der hohen Nutzlast im Korb (500KG) ist es auch möglich Patienten mittels Krankentrage zu retten.

Da dieses Fahrzeug das einzige seiner Art im Landkreis München ist, kommt es auch überörtlich und in anderen Nachbarlandkreisen zum Einsatz.



Tanklöschfahrzeug

Das Tanklöschfahrzeug dient zur Brandbekämpfung und stellt die Wasserversorgung bei Großbränden sicher. Des Weiteren gehören die Versorgung der Einsatzstelle mit Löschwasser im Pendelverkehr sowie die allgemeine Förderung von Löschwasser zur Aufgabe dieses Fahrzeugs.

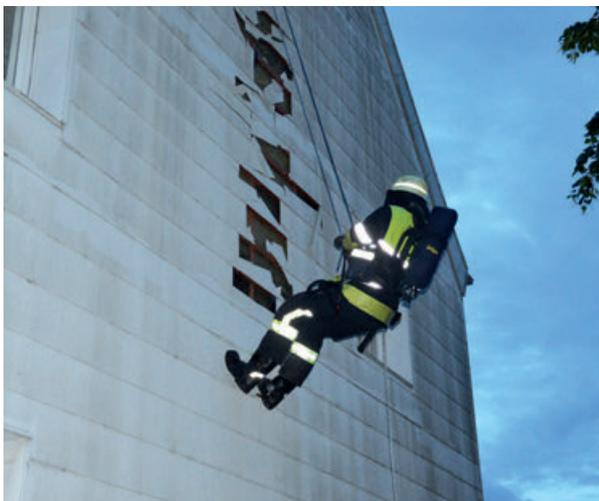
Übung Atemschutz



Wer am 13. Juni die Sonnenstraße entlang ging, musste im ersten Augenblick Schlimmes befürchten! Aus einem leer stehenden Gebäude quoll dicker Rauch, Einsatzfahrzeuge standen auf der Straße und mehrere Feuerwehrleute machten sich geschützt durch Atemschutzgeräte auf den Weg ins Gebäudeinnere. Einige von ihnen durch die Haustür, andere über die Terrasse oder mithilfe einer Leiter über den Balkon.



Eine akute Gefahr bestand an diesem Sommerabend allerdings keine, denn es handelte sich um eine realitätsnah vorbereitete Übung für unsere Atemschutzgeräteträger in einem Abrissgebäude. Die angenommene Lage war ein Gebäudebrand mit mehreren vermissten Personen. Verschiedene Trupps gingen zeitgleich über den Hauseingang und den Balkon im 1. Obergeschoss zur Menschenrettung und Brandbekämpfung mit mehreren Strahlrohren in das Gebäude vor.



Nachdem alle Personen gerettet und die Brandstellen abgelöscht waren, wurde das Gebäude mit einem Überdrucklüfter belüftet und der ungefährliche Disko-Nebel ins Freie geblasen.

Im Anschluss trainierten die Atemschutzgeräteträger noch die Selbstrettung aus Notlagen. Hierbei stand die Verwendung von Bandschlinge, HMS-Karabiner und Feuerwehrhaltegurt im Fokus. Diese Gerätschaften sind Grundausrüstung im Atemschutzeinsatz und werden immer mitgeführt. Die Atemschutzträger seilten sich nach einer theoretischen Einweisung, selbstverständlich redundant gesichert, aus dem zweiten Obergeschoss ab. Speziell bei unerwarteten Entwicklungen im Einsatzgeschehen wie z.B. eine schnelle Brandausbreitung oder ein Treppeneinsturz kann die Selbstrettung über den unfallfreien Ausgang des Atemschutzeinsatzes entscheiden.

Viele zufällig vorbeikommenden Bürger verfolgten die nicht alltägliche Übung gespannt und stellten den Feuerwehrleuten interessierte Fragen. Das hat uns sehr gefreut!



Rüstwagen

Der Rüstwagen ist das Fahrzeug für die Durchführung technischer Hilfeleistungen im großen Umfang. Seine Beladung besteht aus umfangreichen Werkzeug und Spezialgerät, mit dem Personen nach Unfällen aus ihren Notlagen befreit werden können. Und er verfügt über eine Zusatzbeladung für die Beseitigung von Ölschäden.

Zugübung mit der FF Parsdorf-Hergolding

„Verkehrsunfall, mehrere Personen eingeklemmt!“ – so lautete die Alarmmeldung für die Feuerwehren Feldkirchen, Weißenfeld und die Freiwillige Feuerwehr Parsdorf-Hergolding am 05. Mai. Kurze Zeit später waren die Einsatzkräfte mit Mehrzweckfahrzeug, Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, Rüstwagen, Löschgruppenfahrzeug, Kleinalarmfahrzeug, Schlauchwagen und Verkehrssicherungsanhänger unterwegs zur gemeldeten Alarmadresse an der EBE 4 zwischen Feldkirchen und Weißenfeld.

Glücklicherweise handelte es sich hierbei um eine Einsatzübung und kein reales Geschehen, sodass auch keine verletzten Personen zu beklagen waren.

An der Einsatzstelle wurden nach einem Zusammenstoß zwei PKW vorgefunden, einer lag auf dem Dach an einer Böschung, der zweite PKW lag seitlich an einem Schuttcontainer. Durch den Aufprall wurden zwei am Container arbeitende Personen verletzt, einer wurde hierbei in die Mulde geschleudert, der zweite zwischen den abgestellten Containern eingeklemmt.

Nach einer ersten Lage-Erkundung durch die Zugführer und Gruppenführer wurde die Einsatzstelle in zwei Abschnitte gegliedert. Die FF Parsdorf-Hergolding übernahm zusammen mit der FF Weißenfeld die Rettung der eingeklemmten Personen aus dem PKW an der Böschung. Hierbei musste der PKW mit dem Hydraulischen Rettungssatz geöffnet werden, anschließend konnten die Insassen mittels Schere und Spreizer befreit werden. Im Anschluss musste der PKW auf die Räder gekippt werden, da eine Person beim Aufprall aus dem Fahrzeug geschleudert und unter diesem eingeklemmt wurde.

Die FF Feldkirchen kümmerte sich zeitgleich um die eingeschlossenen Insassen am zweiten Unfallfahrzeug. Der Fahrer konnte nach dem entfernen der Windschutzscheibe mit einem Spineboard schonend gerettet werden.

Parallel wurden die Rettungsarbeiten der eingeklemmten Person zwischen den Containern vorbereitet. Hierbei kamen pneumatische Hebekissen zum Einsatz. Nachdem die Person aus dem PKW befreit war, wurden die Hebekissen zum Einsatz gebracht. So konnte der hintere Container verschoben werden und die Person lag frei. Zudem wurde am vorderen Container die Seilwinde des Rüstwagens vorbereitet, um eventuell auch diesen versetzen zu können.

Die beiden Personen konnten anschließend über die Rettungsplattform gerettet werden. Hierbei unterstützten die Besatzungen des Kleinalarmfahrzeugs und des Schlauchwagens. Alle geretteten Personen wurden an einem Sammelplatz von First Responder-Kräften versorgt und anschließend dem Rettungsdienst übergeben.

Eine dreiviertel Stunde nach Alarmierung waren alle Personen gerettet, erstversorgt und die Übungsleitung konnte „Übungsende“ vermelden.



24h-Übung



Am 2. Juliwochenende (9. und 10. Juli) bot die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen eine 24-Stunden Übung für alle aktiven Kameraden, als auch die Mitglieder der Jugendgruppe an. Sinn und Zweck dieses Übungstages war es, mittels einer theoretischen Schulung und zahlreicher realitätsnaher Übungsszenarien, die Kameraden für den realen Einsatz weiter zu schulen bzw. die Nachwuchskräfte aus der Jugend näher an das Einsatzgeschehen heranzubringen.

Insgesamt hatten sich 29 Teilnehmer zu dieser erstmalig stattfindenden Übung angemeldet. Los ging es am Samstag um 9 Uhr morgens, als alle Teilnehmer auf die zu besetzenden Fahrzeuge aufgeteilt wurden.



Nach dem anschließenden gemeinsamen Frühstück ertönte auch sogleich der Alarmgong zum ersten Übungsalarm. In einem der zahlreichen Klassenzimmer der Grundschule an der Richthofenstr. kam es zu einer massiven Rauchentwicklung. Nachdem der Angriffstrupp diese lokalisiert und den Brandherd abgelöscht hatte, musste das Gebäude mittels Überdruckbelüftung noch rauchfrei gemacht werden.



Der darauffolgende Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Diesmal musste die Wohnungstür einer hilflosen Person geöffnet und diese von unserer First Responder Gruppe versorgt werden.

Sehr zur Freude aller Kameraden hatte der für unseren Ort zuständige Kreisbrandmeister Dr. Markus Hardi an diesem Tag Zeit gefunden, um dem Übungsgeschehen zeitweise beizuwohnen.



Gegen 15 Uhr kam es erneut zu einem Einsatz. Im Fasanweg war in einem Einfamilienhaus ein Feuer ausgebrochen, welches in Folge das Erdgeschoss sowie den ersten Stock komplett verrauchte. Die Bewohner (gespielt von Mitgliedern der Feuerwehr) konnten nur ins Dachgeschoss flüchten und dort um Hilfe schreiend auf Ihre Rettung warten. Nachdem zwei Angriffstrupps sich unter schwerem Atemschutz über das Treppenhhaus auf den Weg zu den Personen machten, kam zeitgleich der Teleskopgelenkmast zum Einsatz, um die Personen über den Korb zu retten. Die Personen konnten somit schnell aus Ihrer misslichen Lage befreit und der Brandherd gelöscht werden.



Nur kurze Zeit später musste zum nächsten Einsatz ausgerückt werden, da eine Person bei Reparaturen an einem PKW von diesem eingeklemmt wurde, als der Wagenheber abrutschte. Nachdem die Person durch die eintreffenden Kameraden schnell befreit werden konnte, hatte die Jugendgruppe im Nachgang ausreichend Gelegenheit den pneumatisch betriebenen Hebesatz in Handhabung und Funktion auszuprobieren.

Im Anschluss an diese - bedingt durch extrem hohe sommerliche Temperaturen - sehr kräftezehrenden Übungen durfte natürlich auch das leibliche Wohl in Form eines gemeinsamen Grillabends nicht fehlen, um neue Energie zu tanken.

Da bedingt durch unser Einsatzgebiet verstärkt Verkehrsunfälle auf den umliegenden Autobahnen auftreten, durften natürlich auch solche Szenarien nicht fehlen. So kam es in der letzten Übung des Tages zu einem Verkehrsunfall, wobei der Fahrer im verunfallten PKW eingeklemmt wurde und mittels hydraulischen Rettungsgeräten befreit und behandelt werden musste. Die Beifahrerin wurde in diesem Szenario aus dem Fahrzeug geschleudert und kam erst hinter einer Böschung schwer verletzt zum Liegen.



Die darauf folgende Nacht wurden die Kameraden geschont, sodass schließlich der letzte Alarm erst gegen 7 Uhr morgens ertönte, wobei ein Kleinbrand im nahe gelegenen Kieswerk Obermayr gelöscht werden musste.



Bevor es dann für alle wieder nach Hause ging, wurden in gemeinsamer Arbeit alle Fahrzeuge wieder gereinigt und ein insgesamt sehr positives Resümee zu dem vergangenen Tag gezogen. Es wurde mehrfach der Wunsch geäußert, eine solche Übung auch im Jahr 2017 wieder durchzuführen.

Ausbildung in der Wärmegewöhnungsanlage

Nach der erfolgreichen Ausbildung als Atemschutzgeräteträger im Januar stand für vier Kameraden im Oktober der Besuch der Wärmegewöhnungsanlage auf dem Programm.



In mehreren mit Holzpaletten befeuerten Containern haben die Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit unter kontrollierten Bedingungen erste Erfahrungen mit der Hitze zu machen, welche während eines Brandes in einem Raum typischerweise erreicht wird (mehr als 250°C bis ca. 600°C). Dabei absolvieren sie eine dunkle Kriechstrecke mit verschiedenen Umgebungstemperaturen und üben die Personensuche in einem unbekanntem Raum. In einem dritten Raum können sie Erfahrungen mit dem falschen und richtigen Einsatz von Löschwasser machen. Zudem können sie hier das richtige Vorgehen in einem Brandraum sowie das korrekte Verhalten bei einer Rauchgasdurchzündung trainieren.



Dieser Nachmittag war für alle Kameraden sehr lehr- und ereignisreich. Die gemachten Erfahrungen werden ihnen helfen bei kommenden Brandeinsätzen ruhig und besonnen ihre Aufgaben wahrzunehmen.



Die Brandschutz-Erziehung im Sinne des vorbeugenden Brandschutzes ist uns als Feuerwehr ein besonderes Anliegen. Wir sehen es als unsere Aufgabe den Kindern im Kindergarten und der Schule einen kompetenten Umgang mit Feuer und ein richtiges Verhalten im Brandfall beizubringen. Gerade in der heutigen Zeit in welcher der Umgang mit „richtigem“ Feuer längst nicht mehr selbstverständlich ist, leistet die Brandschutz-Erziehung einen wichtigen Beitrag, um die – gemessen an der Vielzahl an Einsätzen – geringe Anzahl Brände weiterhin zu klein zu halten.

Dafür gehen wir in die Kindergärten und die Grundschule von Feldkirchen und sprechen mit den Kindern über die Gefahren von Feuer

und Bränden. Wir erklären ihnen wie Brände entstehen können und wie sich die Kinder im Brandfall verhalten sollen. Zudem zeigen wir ihnen welche Ausrüstung ein Atemschutzgeräteträger anlegen muss bevor er z.B. in ein brennendes Gebäude gehen kann. Dabei lernen die Kinder spielerisch die Ausrüstung und die Geräusche kennen, damit sie im Ernstfall keine Angst von Feuerwehrmännern/-frauen unter Atemschutz haben.



Als Höhepunkt der Brandschutz-Erziehung steht für alle Kinder ein Besuch bei der Feuerwehr an. Dabei werden alle Autos vorgestellt und bei einer Führung durch das Haus können sie allerlei Interessantes entdecken. Im Jahr 2016 haben wir mit drei Kameradinnen und Kameraden insgesamt 7 Mal die Brandschutz-Erziehung bei Kindergarten- und Schulkindern durchgeführt. Dabei wurden 48,5 Stunden an Zeit aufgewendet. Die Brandschutz-Erziehung wird von uns als freiwillige Aufgabe erbracht. Das bedeutet für unsere Brandschutz-Erzieherinnen und -Erzieher, dass sie diese Aufgaben komplett in ihrer Freizeit und fast ausschließlich vormittags ausführen müssen.

Info-Abend: Dieser Spind wartet auf dich!



Am 14. September hatten wir zu einem Info- und Schnupper-Abend bei uns in der Feuerwehr eingeladen. Dieser Abend richtete sich vor allem an Quereinsteiger, um ihnen einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten der Ausbildung und des breiten Aufgaben-Spektrum zu geben.

Es kamen vier Interessierte, welche sich zunächst im Lehrsaal einen Überblick über die Grundausbildung und darauf aufbauende Spezialisierungen verschaffen konnten. Derweil hatten Kameraden im Hof verschiedene Stationen aufgebaut. Hier konnten die Interessierten dann gleich einmal selbst Hand anlegen und z.B. ein Strahlrohr führen oder einen Spreizer in der Handhabung ausprobieren.

Floriansmesse

In diesem Jahr fand die Floriansmesse am 6. Mai im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen statt.



Den ökumenischen Gottesdienst mit der anschließenden Segnung aller Einsatzfahrzeuge hielten die beiden Pfarrer der Gemeinde Herr Eder und Herr Bader ab. Die Feldkirchner Blaskapelle begleitete die Messe dabei musikalisch.

Zusammen mit allen anwesenden Feuerwehr-Mitgliedern, dem zweiten Bürgermeister Andreas Janson und den Gemeinderatsmitgliedern, den Vertretern von Patenvereinen und Nachbarwehren wurde um ein weiteres unfallfreies Jahr und den Schutz unseres Patrons – dem Heiligen Florian – gebeten.



Beim anschließenden Empfang wurden die Beförderungen zahlreicher Mitglieder und die Ehrungen für jahrelange Mitgliedschaft vorgenommen. Außerdem erhielten alle Aktiven ihre Lehrgangszeugnisse für die besuchten Lehrgänge im vergangenen Jahr. Das übernahm in diesem Jahr die neu gewählte Führung bestehend aus unserem Kommandanten Andreas Karner sowie seinem Stellvertreter Daniel Rickert.



Zum Feuerwehrmann bzw. zur Feuerwehrfrau wurden Ben Dibowski, Tobias Brazdrum, David Hepler, Ingo Küsters, Felix Schneider, Carolin Surrer, Oliver Wastian und Timo Widmann ernannt. Raphael Hartmann, Thomas Kirchschrager, Florian Lentner, Melanie Lentner, Matthias Mandl, Daniela Möstl und Daniel Tefke wurden in den Rang eines Oberfeuerwehrmanns bzw. einer Oberfeuerwehrfrau, Danijel Basic und Michael Basler zum Hauptfeuerwehrmann, Victor Probst zum Löschmeister und Daniel Rickert zum Hauptlöschmeister befördert.

Für 30 Jahre aktiven Dienst wurde Richard Lentner geehrt.



Im Anschluss konnten alle Anwesenden und Gäste den Florianstag bei Speis und Trank gemütlich ausklingen lassen.

Kinderferien-Programm

Am 5. August war es wieder soweit: im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms fand im Gerätehaus der Feuerwehr Feldkirchen ein Nachmittag bei der Feuerwehr statt. Fast 40 Jungen und Mädchen im Alter von 5 bis 11 Jahren kamen zu uns, um ein paar spannende Stunden zu erleben.



Die größte Herausforderung sollte in diesem Jahr der heftige Regen sein, der jegliche Outdoor-Aktivitäten von vornherein ausschloss. Kurzerhand wurden alle Fahrzeuge vor dem Gerätehaus geparkt, sodass die Kinder drinnen reichlich Platz zum toben fanden.



Geboten waren unter anderem ein Geschicklichkeitsparcours, eine Station zum Biertragerl-Steigen und das knifflige Hebekissen-Labyrinth, die Spritzwand war aufgebaut und wartete auf kleine Feuerwehrmänner und -frauen und es gab eine Station mit einer Lektion in Brandschutz-Erziehung, in der die Entstehung von Feuer, deren Vermeidung und das richtige Verhalten im Brandfall eingeübt wurden.

Da toben viel Kraft verlangt, gab es zwischendurch eine Stärkung mit Hotdogs und Apfelschorle.



Zum Abschluss konnten alle Kinder bei einer Führung durch das Gerätehaus spannende Orte erkunden und ihre Fragen loswerden. Im Schlauchlager wartete dann noch die knifflige Aufgabe zu schätzen, wie viele Schläuche da wohl gerade lagern. Die zwei besten Schätzer erhielten hierfür einen kleinen Preis.

Typisierungsaktion der DKMS für den kleinen Alex

Als der Sohn eines unserer Kameraden wegen plötzlichen Fiebers im Krankenhaus zur Untersuchung war, wurden bei ihm schlechte Blutwerte festgestellt. Schnell stand die erschütternde Diagnose fest: er leidet an der sehr seltenen genetisch bedingten Immunkrankheit namens Hämophagozytische Lymphohistiozytose. Alex benötigte von nun an starke Medikamente und eine Chemotherapie. Eine Stammzellspende ist seine einzige Rettung.

Mithilfe der DKMS und vielen freiwilligen Helfern, darunter auch vielen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen, fand am 11. September in der hiesigen Gemeindehalle eine große Typisierungsaktion statt. Auch wenn unter den mehr als 1000 neu registrierten Spendern kein passender Spender für Alex dabei war – so gab es wenige Wochen später doch gute Nachrichten für Alex und seine Familie. Ein passender Spender war gefunden.

Mittlerweile hat Alex eine Stammzellspende erhalten und er ist auf dem Weg der Besserung.

Nikolausfest und Adventskalender-Aktion

Auch in diesem Jahr war die Feldkirchener Bevölkerung wieder gespannt was wohl am 3. Dezember zum Nikolausfest und der direkt anschließenden Adventskalender-Aktion bei uns geboten sein würde.

Weihnachtliche Musik, Leckeres vom Grill, Kinderpunsch und Glühwein lockten wieder zahlreiche Familien zum Gerätehaus. Ein wenig Geduld mussten die Kinder beweisen, aber dann endlich war es soweit und der Nikolaus kam erstmalig zusammen mit dem Krampus. Jedes Kind bekam einen der begehrten Schoko-Nikoläuse überreicht.

Um 19 Uhr schloss sich nahtlos die Adventskalender-Aktion an. Auch heuer wies eines unserer geschmückten Hallentore schon einige Zeit auf diese Aktion hin. Dieses Mal konnten unsere Besucher unsere Feuerwehr-Version der Krippen-Szene hinter unserm „Türchen“ entdecken.

Bei Glühwein, Kinderpunsch und Würstchen vom Grill hielten es viele Gäste bis ca. 21 Uhr aus.



Auch 2017 laden wir die Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger wieder ein, die Feuerwehr zu besuchen:

- | | |
|------------------------------|---|
| 4. August ab 14 Uhr | Kinder Ferienprogramm |
| 4. November ab 17 Uhr | Schafkopf-Turnier |
| 5. Dezember ab 17 Uhr | Der Nikolaus besucht die Feuerwehr |



Mannschaftstransportwagen

Der Mannschaftstransportwagen dient dem Transport von Einsatzkräften, als Fahrzeug für Fahrten zu Lehrgängen und Schulungen, sowie als Ersatzfahrzeug für den First Responder.

Sie möchten uns unterstützen? Gerne – Wir würden uns freuen!

Unser Verein „Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.“ ist im Vereinsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. 9442 als gemeinnütziger Verein eingetragen. Damit sind Geldspenden an uns von der Steuer absetzbar. Bei Spenden bis 50€ genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Überweisungsbeleg. Bei größeren Beträgen senden wir Ihnen natürlich gerne eine Spendenbescheinigung zu. Teilen Sie uns dazu unbedingt auf Ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse mit.

Leider konnten wir in der Vergangenheit nicht alle Spenden-Eingänge einer Adresse zuordnen. Sollten auch Sie noch auf eine Spendenquittung warten, dann sprechen Sie uns bitte an.

**Spenden richten Sie bitte an:
Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
VR Bank München Land e.G.
IBAN DE52 7016 6486 0101 8444 82
BIC GENODEF1OHC**

**Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Kreissparkasse München, Zweigstelle Feldkirchen
IBAN DE49 7025 0150 0040 2720 15
BIC BYLADEM1KMS**

Jede Spende zeigt uns Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit.

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung!



Schlauchwagen

Der Aufgabenbereich des Schlauchwagens liegt in der Löschwasserförderung über lange Wegstrecken, die insbesondere beim Ausfall der örtlichen Hydranten, bei Waldbränden oder sonstigen Großbränden notwendig wird.

Zu seiner Beladung gehören 2000m Schlauch, die während der Fahrt verlegt werden können. Bei Einsätzen auf der Autobahn dient er bei uns auch als Zugfahrzeug für den Verkehrssicherungsanhänger.



Verkehrssicherungsanhänger

Der Verkehrssicherungsanhänger dient zur Absicherung von Einsatz- oder Unfallstellen.

Findest Du die 19 Fehler im unteren Bild?



Die Lösung findet Ihr auf unserer Website unter www.feuerwehr-feldkirchen.de



Z	I	T	C	A	M	R	O	R	H	O	R	L	H	A	R	T	S
G	E	R	A	E	T	E	W	A	R	T	M	O	H	A	C	I	C
S	P	I	O	E	N	X	L	M	U	A	H	C	S	E	R	K	H
T	S	I	N	I	H	C	S	A	M	U	I	F	Q	T	S	O	L
I	F	L	R	S	F	E	N	Q	S	B	E	X	M	R	A	L	A
E	R	E	O	L	A	T	E	M	S	C	H	U	T	Z	X	C	U
F	E	X	H	S	C	T	E	I	T	P	H	G	T	S	I	N	C
E	D	D	S	I	B	S	Z	Y	L	A	W	U	E	G	F	L	H
L	L	A	N	R	U	P	S	L	E	O	H	O	E	A	B	I	W
Z	E	F	I	E	K	Y	E	M	E	C	P	E	L	T	K	V	A
G	M	Z	T	N	C	W	P	Y	S	I	E	L	L	S	Z	Z	G
A	H	M	R	E	M	I	L	D	P	Q	T	D	G	M	I	E	E
J	C	L	A	C	H	A	N	D	S	C	H	U	H	E	H	M	N
U	U	H	M	A	D	A	T	B	K	G	E	C	N	O	M	Z	V
M	A	G	E	P	R	E	S	S	A	W	N	I	L	G	R	E	T
O	R	F	O	B	U	L	G	J	D	X	E	N	O	L	Y	P	E

Finde folgende Wörter:

- ALARM ATEMSCHUTZ BRANDSCHUTZ EINSATZLEITUNG
- GERAETEWART HANDSCHUHE HELM MARTINSHORN MASCHINIST
- OELSPUR PYLONE RAUCHMELDER SCHAUM SCHLAUCHWAGEN
- SCHUETZEN SIRENE STIEFEL STRAHLROHR UNFALL WASSER

Die Lösung findet Ihr auf unserer Website unter www.feuerwehr-feldkirchen.de

Ein Teil unserer 16 Jungen und Mädchen starken Jugendgruppe hat beim Jugendwissenstest mitgemacht und auch mit Erfolg bestanden. Der Jugendwissenstest besteht aus mehreren Fragen, welche zu einem Thema beantwortet werden müssen.

Dieses Mal drehte sich alles um das Thema Brennen und Löschen.
Hier ein paar Fragen. Wissen Sie die Antworten?

1. Mit welchen brennbaren Stoffen ist in der Regel bei einem Scheunenbrand zu rechnen?
 - Heu
 - Benzin
 - Stroh
2. Welche Bedeutung für die Brandentstehung hat eine Zündquelle?
 - Sie liefert das zur Entzündung notwendige Brennmaterial
 - Sie liefert die zur Entzündung notwendige Wärme
 - Sie liefert den zur Entzündung notwendigen Sauerstoff
3. Wann spricht man von einer normalen Verbrennung?
 - Der Luftzutritt zum brennbaren Stoff ist ungehindert
 - Bei schlechter Luftzufuhr
 - Wenn die Verbrennung durch reinen Sauerstoff beschleunigt wird



1. Mit welchen brennbaren Stoffen ist in der Regel bei einem Scheunenbrand zu rechnen?
 - Heu
 - Stroh
2. Welche Bedeutung für die Brandentstehung hat eine Zündquelle?
 - Sie liefert die zur Entzündung notwendige Wärme
3. Wann spricht man von einer normalen Verbrennung?
 - Der Luftzutritt zum brennbaren Stoff ist ungehindert

Weitere Infos unter www.feuerwehr-feldkirchen.de, Facebook: JF Feldkirchen

Dein Helm liegt bereit!



Mach mit! Komm zur Feuerwehr!

www.feuerwehr-feldkirchen.de

